

DOMBOTE

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Domkirchengemeinde in Ratzeburg
Dezember 2025 bis Februar 2026



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Advents- und Weihnachtszeit ist eine erwartungsvolle Zeit. Kaum eine andere Festzeit im Jahr bringt so viele Hoffnungen und Wünsche mit sich. Voller Sehnsucht warten die Kinder auf das Weihnachtsfest mit einem buntgeschmückten Weihnachtsbaum und der Bescherung. Viele wünschen sich eine erholsame Unterbrechung des Alltags, etwas Entspannung und Zeit für die Familie. Aber auch mal den Trubel des Weihnachtsmarktes.

Das Jahr 2025 neigt sich dem Ende. Manch einer fängt schon einmal an, Bilanz zu ziehen, ob die für das Jahr gesteckten Ziele erreicht wurden bzw. noch schnell erreicht werden können. Indes macht sich, vor allem bei den Familien mit Kindern im Schulalter, auch die Erschöpfung langsam bemerkbar. Denn der Sommerurlaub – und auch die Herbstferien – liegen schon ein bisschen zurück. Die damals getankte neue Energie verbraucht sich allmählich. Und die Uhr ist längst auf Winterzeit umgestellt. Die immer kürzer werdenden Tage und die stets länger werdende Dunkelheit beeinflussen unseren Tagesrhythmus und steuern uns langsam, aber sicher auf das Ende des Jahres hin.

Vor ziemlich genau acht Jahren war ich in den letzten Novembertagen im Pastoralkolleg zum Kurs „Advent und Weihnachten“ hier auf der Domhalbinsel. Es gab täglich eine kurze Zeit zum Singen mit dem Domorganisten Christian Skobowsky. Ja, ich kannte ihn damals schon ein bisschen – und habe immer sehr gern mitgesungen. Da lernte ich dieses Lied kennen: „Das Volk, das noch im Finstern wandelt – bald sieht es Licht, ein großes Licht. Heb in den Himmel dein Gesicht – und steh und lausche, weil Gott handelt.“ (Jürgen Henkys, Gesangbuch Nr. 20, Str. 1) Das Lied berührte mich sehr – vor allem auch die nachfolgenden Strophen, die ich Ihnen ebenfalls sehr zum Lesen und Singen empfehle!

Der Liedtext nimmt Bezug auf die – den meisten von uns sehr bekannten – Worte des Propheten Jesaja: *Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.* (Jesaja 9,1) Die dunkle Jahreszeit führt uns die Finsternis ganz wörtlich vor Augen. Bei dem einen oder anderen schlägt diese Jahreszeit auch aufs Gemüt und erzeugt eine seltsame Müdigkeit. Da können die Worte, die wir ein paar Kapitel weiter im Jesaja-Buch lesen, wirklich guttun. „*Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie!*“, ermutigt der Prophet Jesaja damals das Volk Gottes, als es sich im Exil befindet und meint, nur noch im Finstern zu wandeln. „*Sagt den verzagten Herzen: „Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!“*“

Auch wir haben viel Grund, ein verzagtes Herz zu haben. Denkt man an das eigene, persönliche Leid, das Leid in unserem Umfeld, an das Leiden in der Welt, die schrecklichen Kriege weltweit, die militärischen Drohgebärden, die Ungerechtigkeiten und Machtkämpfe, den Hass, könnte man die Zuversicht verlieren und entmutigt resignieren. In solchen Gefühlen gefangen zu sein, kann sich ähnlich anfühlen wie im Exil. Die Sehnsucht nach der wahren, friedlichen „Heimat“ wird dabei immer größer. Und mitten in dieser Sehnsucht wird uns die Hoffnung geschenkt: „*Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!*“ Da liegt er in der Krippe, ganz klein und friedlich. Er nimmt die schutzlose Gestalt eines Kindes an, um uns nahe zu sein, um uns in den finsternen Zeiten ein Licht zu sein. Ein Licht, das einen nicht blendet, sondern wärmt und umgibt. Ein Licht, das nie aufhört zu leuchten, das in unsere Herzen hineinscheint und uns den Weg in ein Leben weist, in dem der Friede Gottes über allem steht.

Ihr Alexander Uhlig

Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit in der Schlagsdorfer Kirche

Der Gottesdienst in der Schlagsdorfer Kirche zum 35. Tag der Deutschen Einheit, dem 3. Oktober war eindrucksvoll und berührte wohl alle. Die Schlagsdorfer Kirche ist genau der richtige Ort, um mit einem Gottesdienst den Tag der Deutschen Einheit zu feiern. Schlagsdorf gehörte bis 1918 zum Fürstentum Ratzeburg, ist erwähnt im Ratzeburger Zehntregister von 1230, einer Liste von 400 Dörfern, die zum Ratzeburger Bistum gehörten. Mit dem Bau der zweischiffigen Backsteinkirche wurde Ende des 12. Jahrhunderts, nur wenige Jahrzehnte nach dem Beginn des Baus des Ratzeburger Doms, begonnen. Sie weist deutliche Ähnlichkeiten mit unserem Dom auf. Das Paradies des Doms mit seiner Mittelsäule hat Pate gestanden.

Gleich am Anfang des Gottesdienstes überraschte das Duo der Pastoren Hanna Blumschein, Gitarre, und Alexander Uhlig, Trompete, mit dem Song „Wind of Change“. Klaus Meine, der Sänger der Scorpions, hatte das Lied gedichtet und komponiert. Er traf mit der Botschaft des Liedes die Stimmung, die bei uns, aber auch in Europa herrschte, denn der Song war in 11 Ländern auf Platz 1 der Charts, bei uns sogar für 51 Wochen. Bei aller Kritik an Einzelheiten der Einheit, es gibt viele Gründe, dankbar zu sein für die Beseitigung der mörderischen Grenze in unserem Land und die wiedererlangte Einheit. Sie ist ein emotionaler Gewinn für uns und unsere Nachbarn.



Hanna Blumschein, Pastorin in Schlagsdorf, begrüßte und nannte besonders die Amtsleiterin des Biosphärenreservats Schaalsee und die Leiterin des Umweltamtes des Kreises. Domprobst Alexander Uhlig predigte und die Fürbitten sprachen die drei Pastoren: Hanna Blumschein, Wolfgang Rogge und Alexander Uhlig. Musikalisch wurde der Gottesdienst gestaltet von den Posaunenchören der Kirchengemeinden St. Petri und Schönberg, dirigiert vom Kantor von St. Petri, Tomke Buchholz. Anschließend lud die Kirchengemeinde Carlow-Schlagsdorf zum Kirchenkaffee und bei strahlendem Sonnenschein verteilten wir uns im Gespräch mit vielen Freunden um die Kirche.

Christel Happach-Kasan



Alles Gute, Frau Petersen-Jörs!

Viereinhalb Jahre war Swantje Petersen-Jörs so etwas wie die Stimme der Domkirchengemeinde. Auch wenn der Vergleich hinkt: Frau Petersen-Jörs war das „Aushängeschild“ des Ratzeburger Doms. Ungezählte Telefonate hat sie zugewandt und freundlich entgegengenommen, viele Anliegen in die richtigen Bahnen gelenkt. Frau Petersen-Jörs war nicht nur eine ausgezeichnete Gemeindesekretärin. Sie war für viele der Erstkontakt zum Ratzeburger Dom, den sie mit dem inneren Anspruch eines großen „Willkommen“ gestaltete.

Der Ratzeburger Dom war für Frau Petersen-Jörs eine Herzensangelegenheit, ohne dass ihr Blick auf unseren Kirchturm beschränkt blieb. Ich habe sie als eine Frau kennengelernt, die die Kirche im Umbruch unserer Zeit mitgestalten wollte (und in Gedanken längst ein gemeinsames Kirchenbüro der Ratzeburger Kirchengemeinden fest im Blick hatte). In den Jahren unserer Zusammenarbeit (2021-2024) war ich sehr froh, Swantje Petersen-Jörs am Nachbarschreibtisch im Kirchenbüro zu wissen. Sie ist für mich eine vertrauensvolle und kompetente Gesprächspartnerin in meinen letzten Berufsjahren gewesen, in denen Strukturfragen über die Zukunft der Kirche – im Kirchengemeinderat und auch im Kreis der Pastorinnen und Pastoren – eine große Rolle spielten.

Nun hat Frau Petersen-Jörs eine neue Aufgabe gefunden. Für den Ratzeburger Dom und für unsere Gemeinde ist das ein großer Verlust. Mir persönlich ist es ein Anliegen, auf diesem Weg „Danke“ zu sagen und Frau Petersen-Jörs alles Gute zu wünschen. Frau Petersen-Jörs – bleiben Sie behütet!

Ihr Gert-Axel Reuß

Herzlich willkommen, Corinna Flint!

Seit Mitte August verstärkt Frau Corinna Flint das Team der Mitarbeitenden in unserer Domprobstei in der Nachfolge von Beatrix Halm. Hier stellt sie sich kurz persönlich vor:

Ich lebe in Niendorf a. d. Stecknitz, habe zwei erwachsene Kinder – meine Tochter Sarah und meinen Sohn Moritz. Meine Freizeit verbringe ich gerne draußen in der Natur, am liebsten bei Spaziergängen an der Ostsee, am Schaalsee oder den Ratzeburger Seen.

An meinem neuen Arbeitsplatz in der Domkirchengemeinde wurde ich überaus herzlich und wohlwollend aufgenommen. Dafür bin ich sehr dankbar!

Ich mag meine Fahrt von Niendorf zur Arbeit durch die herbstliche Landschaft mit dem bunten Laub, und in Ratzeburg angekommen den Weg hinauf Richtung Dom, der mich schon zu erwarten scheint.

Ihre Corinna Flint



Ein Hof und elf Geschwister

In der Reihe „Lesungen im Domkloster“ machte der Autor Ewald Frie am 27. Oktober auf Initiative von Trutz Neubarth-Berckemeyer Station im Refektorium.

Die humorvolle Art des charismatischen Autors zog das Publikum vom ersten Moment an in seinen Bann, wobei die lebhaften Beschreibungen der bäuerlichen Strukturen nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die 1990er Jahre mit fundierter Recherche unterlegt waren.

Dieser Abend mit der Möglichkeit zum Gespräch bei einer Pause mit Imbiss und direkten Fragen an den Autor nach der Lesung endete mit fröhlichem Anstehen für das obligatorische Signieren beim Zwiegespräch am Autorentisch. Dank an die Buchhandlung Weber als Mitveranstalter und für die Auswahl an Buchtiteln von Ewald Frie, die zum Erwerb bereitstanden. Ein Abend, der in lebhafter Erinnerung bleibt. Und in Buchform ein Stück weit mit nach Hause genommen werden konnte.

Ulrike Hornhardt-Cordes



Trutz Neubarth-Berckemeyer begrüßt die Gäste und führt in die Welt des Sachbuchs „Ein Hof und elf Geschwister“ ein.

Ein durch und durch lebendiger Leser seines Werkes: Ewald Frie

Harald Weber übergibt das Buch „Der Ratzeburger Dom“ von Hans-Jürgen Müller zum Abschied.



EINLADUNG

Neues wagen – »Jetzt zähl‘ ich!«

Der Übergang in den Ruhestand ist für viele Menschen ein besonderer Lebensmoment. Drei Gesprächsabende bieten die Möglichkeit, mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen über die eigene Situation, eigene Gedanken, Befürchtungen und Hoffnungen. In einem abschließenden Gottesdienst wird ein persönlicher Segen für den Übergang angeboten. Schwerpunkt wird der Einstieg in den Ruhestand sein, anmelden können sich aber alle, die sich gerade an einem Wendepunkt befinden – ob Umzug, Auszug der erwachsenen Kinder, Trennung oder Verlust des Partners. Um Anmeldung wird gebeten bis zum **28.01.2026**.

Leitung: Pastor Felipe Axt, Ehrenamtsförderung im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg
Email: faxt@kirche-LL.de | Telefon: 0176 19 79 02 06

DAS PROGRAMM IM DETAIL:

(immer donnerstags | 19-21 Uhr
Petri-Forum | Am Markt 7 | Ratzeburg)

5. Februar: Was mich trägt – Orientierung im Übergang

12. Februar: Loslassen und Festhalten – Mitten im Wandel

19. Februar: Begabungen entdecken – im Alter aufbrechen

So. 22. Februar | 17-19 Uhr

Segensgottesdienst mit anschl. Empfang und einem kleinen „Markt der Möglichkeiten“
Dom zu Ratzeburg

Wehmütiger Abschied vom Büchertisch

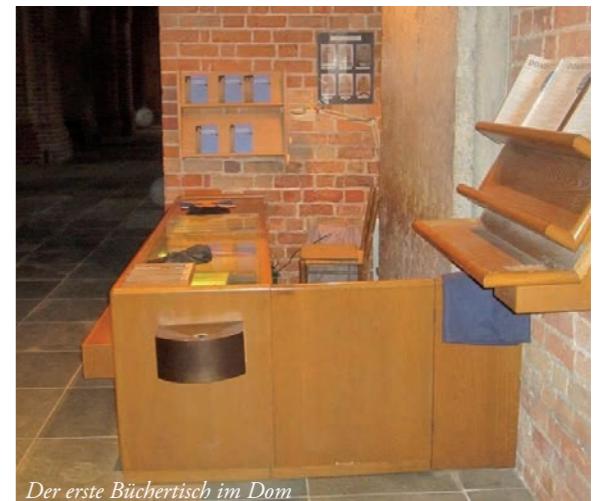
Wie ist es, vom Büchertisch Abschied zu nehmen? Es fehlt einem etwas nach so langen Jahren, angefangen am ersten Platz im Dom. Wie oft haben wir dort gefroren, und dunkel war es auch! Und wie schön war es jetzt mit dem Blick auf den Innenhof. Man konnte die Besucher auf die Barlachstatue aufmerksam machen und einmal sogar auf die Uhujungen. Sie saßen auf der Dachrinne und ließen sich von den Eltern füttern. Die Sitzplätze in den Fensterlaibungen wurden genutzt und immer wieder gelobt. Es kamen auch Fragen an mich, die mich sehr verwunderten: „War der Dom schon mal katholisch?“ Und wenn ich dann fragte: „Wissen Sie wie alt der Dom ist und wann Luther gelebt hat?“ Dann kamen verwunderte Blicke. Die Schulkinder mit ihren Fragebögen waren viel besser informiert. Wie dankbar war ich meinem Großvater, dass er mir von Luther erzählt hatte.

Wie gerne wäre ich weiter zum Dienst am Büchertisch gekommen. Meine Kinder mahnten: „Du wirst 90 Jahre alt! Wie lange kannst Du noch Auto fahren? Rund um den Dom wird gebaut, nirgends ein Parkplatz!“ Da wird man vernünftig und hört auf.

Unserem neuen Probst wünsche ich einen guten Beginn und versichere ihm, dass es viele kluge Menschen am Büchertisch gibt, die den Besuchern viel über den Dom erzählen.

Ich wünsche Ihnen allen: bleiben Sie gesund und Gott befohlen und haben Sie weiterhin Freude am Büchertisch. Und geben Ihr Wissen an die Besucher weiter, dass diese den Dom mit den Gedanken verlassen: „Das hat sich wirklich gelohnt.“

Ihre Erika Schneede



Der erste Büchertisch im Dom



2016 am neuen Büchertisch im Kreuzgang:
Erika Schneede – umrahmt von vier weiteren Ehrenamtlichen!

Lebendiger Adventskalender

**Dienstag 2. Dezember | 19 Uhr | bei Familie Lessing
Gustav-Peters-Platz 8a | Ratzeburg**

**Donnerstag 11. Dezember | 19 Uhr | bei Familie Döring
Bäker Weg 25 | Ratzeburg**

Bitte warm anziehen; die Treffen finden draußen statt!

EINLADUNG

9. November 2025 –

Gedenken zwischen STOLPERSTEINEN und JAGDHÖRERN

Ohne es im Vorweg so geplant zu haben, habe ich mich am Wochenende auf einen 24-stündigen „Pilgerweg des Gedenkens“ eingelassen. Einige Eindrücke davon möchte ich gern mit Ihnen, den Leserinnen und Lesern des Domboten, teilen:

Das Konzert des Lübecker Phemios Kammerchores unter der Leitung von Joachim Thomas eröffnete am Vorabend mit Friedensliedern den Zugang zum ernstesten unserer deutschen Gedenkstage. Statt uns mit gefälliger, sich in Ohr und Seele einschmeichelnder Musik, zu beruhigen, forderten die Sängerinnen und Sänger uns Zuhörende mit sperrigem, teils fast schrillen Gesang aus vielen Jahrhunderten heraus - auf hohem Niveau. Erst nach dem Hinhören auf das Echo von Abgründen und Grauen seit dem Mittelalter bis in die Gegenwart mündete die Botschaft in die Bitte um Erbarmen und in die Verheißung von Ruhe.

Am Sonntagmorgen dann mit kleiner Gottesdienstgemeinde genau gewählte Lieder, Gebete und Bibellesungen, die in der Predigt gebündelt wurden: das Erschrecken über die schon biblisch belegte Behauptung „Wir haben es nicht gewusst“, die sich bis in unsere Auseinanderersetzung mit der deutschen Geschichte fortsetzt - Scheitern am eigenen Anspruch und am überheblichen Selbstbild bei Petrus als Sinnbild des Christen, der Christin. Und trotzdem geht die Geschichte Jesu mit uns in seiner Gemeinschaft weiter, schenkte unserem Land kaum noch erwartete Wiedervereinigung und begleitet uns durch unsere Zeit.

Am Nachmittag schloss ich mich der Aufforderung der Volkshochschule zu einem Besuch der beiden „Stolpersteine“ in unserer Stadt an - in der Lübecker Straße und in der Domstraße. Ein Projektchor „POLITICA-Lied“ besang die Kraft des Lebens in Protestliedern gegen Antisemitismus damals und heute. Eine kurze Skizze der

Lebensdaten der betreffenden Opfer und ein kleines Bild auf dem Straßenpflaster neben dem Stolperstein gaben der Erinnerung wieder ein Gesicht.

Und schließlich die in meinen Augen schwierigste Herausforderung des Tages: Durch unglückliche Terminüberschneidung veranlasst musste der Kirchengemeinderat dem Ansinnen der Jägerschaft nach der Feier der Hubertusmesse ausgerechnet an dem so ernst geprägten Gedenktag stattgegeben. Der Dom war bis fast auf den letzten Platz besetzt!

Ohne den froh gestimmten Charakter dieser traditionellen Veranstaltung in Frage zu stellen, sandte der neue Domprobst gleich zu Beginn des Gottesdienstes mit einer Schweigeminute für die Opfer der Pogromnacht von 1938 ein Signal. Ausgehend dann von knappen Auszügen aus der Hubertuslegende, aus dem Lukasevangelium (Luk.18,22 ff) und der Rede des Häuptlings Seattle beschrieb er den Sinn und die Aufgabe der Jagd in der Ehrfurcht vor der Geschöpflichkeit allen Lebens. Es macht keinen Sinn, sondern führt ad absurdum, nach immer mehr zu jagen - nach Land oder nach Tieren oder nach Menschen. Nein, die selbst ernannten Dealmaker früherer und gegenwärtiger Zeit sehen in ihrer Überheblichkeit alt aus neben der schlichten Überzeugung „Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig...“ Land und Wasser und Luft sind nicht käuflich.

Das alles wurde stimmig unterbrochen und umrahmt vom Hörerklang und Orgelmusik, bereichert auch vom Gemeindegesang und Vaterunser.

Das Miterleben dieser Veranstaltungen war ein gutes Beispiel für gelingendes Zusammenwirken von Zivilgesellschaft und Kirchengemeinde in unserer Stadt.

Uta Grohs



Weltgedenktag für alle verstorbenen Kinder

Auch in diesem Jahr möchten wir am **14. Dezember** um 18 Uhr in die Stadtkirche St. Petri zum besonderen Gedenkgottesdienst für alle verstorbenen Kinder einladen. Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember stellen betroffene Familien und Freunde auf der ganzen Welt Kerzen in die Fenster, um so an die verstorbenen Kinder zu erinnern. Während die Kerzen in der einen Zeitzone verlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass eine Lichterwelle entsteht, die die ganze Welt miteinander verbindet. Musikalische Gestaltung des Gottesdienstes: Chor „Cantalydie“ | Leitung: Desirée Buxel-Krohn

Wiebke Keller

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung am 8. Februar 2026 im Ratzeburger Dom – im Anschluss an den Gottesdienst

Viele Veränderungen hat es im Jahr 2025 in unserer Kirchengemeinde gegeben. Unter anderem ist unsere ganze Kirchenregion Ratzeburger Land zum Pfarrsprengel geworden. Was das für uns als Domkirchengemeinde bedeutet und welche Veränderungen im Jahr 2026 und darüber hinaus auf uns zukommen, wird das Hauptthema unserer Versammlung sein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, Ihre Fragen und den wichtigen Austausch. Denn es liegt uns sehr am Herzen, dass Sie, liebe Mitglieder unserer Gemeinde, sich bei uns wohlfühlen. Im Anschluss an die Gemeindeversammlung ist Kirchenkaffee geplant. Auch dazu laden wir Sie sehr herzlich ein!

Im Namen des Domkirchengemeinderates, Ihr *Alexander Uhlig*
Domprobst

Endlich: Alle Register ziehen

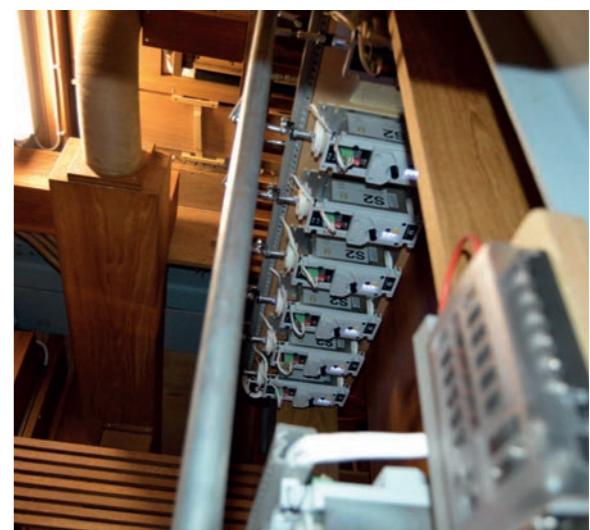
Die große Rieger-Orgel musste von Ostern bis in den Sommer hinein schweigen. Grund waren Ausreinigungsarbeiten sowie der Einbau einer elektronischen Setzeranlage (siehe Mai-Ausgabe des Domboten). Die Arbeiten wurden erfolgreich abgeschlossen. Im August und September konnte man sich bereits von der neuen und altbewährten Qualität des Instruments überzeugen.

Der betreuende Orgelsachverständige Thomas Cornelius (Hamburg) attestierte den Mitarbeitern der Orgelbaufirma Paschen, die bei der Orgelabnahme Anfang Oktober durch den Leiter Roland Monczynski und den Intonateur Christoph Saure vertreten war, eine gelungene Arbeit. Dies konnten während der Abnahme auch Mitglieder des Kirchengemeinderats und des Fördervereins nachvollziehen. Der Verein zur Förderung der Ratzeburger Dommusiken e.V. und großzügige Spender haben das Projekt wohlwollend unterstützt. Eine Würdigung wird noch in geeigneter Form stattfinden.

Zunächst steht jedoch noch eine andere Würdigung aus: Am **23. November 2025** wird im Totensonntagskonzert der Flügel in tragender Rolle erklingen.

Das Instrument aus der Werkstatt Ibach aus dem Jahr 1905 wurde durch den Klavierbauemeister Boris Slavin in Lübeck renoviert und vor gut einem Jahr im Dom aufgestellt.

Christian Skobowsky



neu eingebaute Magnetzüge im Orgelinneren



während der Orgelabnahme durch Christian Skobowsky v. l.n.r Roland Monczynski, Thomas Cornelius, Christoph Saure

Hallo liebes Kind!

...psst...! Wenn du wieder ganz leise bist, dann hörst du die tollen Klänge der Glocken. Du weißt es ja inzwischen: sie laden dich ein. Also wirst du gleich eine Geschichte von Jesus und von Gott hören. Viel Freude wünsche ich dir dabei!

Kinder sitzen im Spielzimmer zusammen. 1
Ihre Mamas haben ihnen sogar erlaubt, dass sie eine Kerze mitten ins Zimmer stellen dürfen. Sie reden ganz viel miteinander. Worum geht es wohl?

Brrr, draußen ist es echt kalt und dunkel!
Bald sind alle Blätter von den Bäumen abgefallen!

Ist doch kein Wunder, schließlich ist ja auch bald Winter!

Winter mag ich,
nur dunkel ist doof!

Bald ist Weihnachten, aber vorher ist noch Nikolaus. 2
Und Sankt Martin, der mit dem Pferd. 3 Ach, das ist ja auch noch vorher, und dann ist Weihnachten.

Nein, erst ist Advent!

Advent –
was bedeutet eigentlich Advent?

Weißt du, was mit ADVENT gemeint ist? 4

Advent heißt ANKOMMEN!

Hast Du eine Idee, WER ankommt?

Vor langer, langer Zeit haben die Menschen auf Jesus gewartet. Sie haben sich ganz doll auf ihn gefreut! Das Land wurde nämlich damals von einem bösen, grausamen König regiert. Die Menschen waren sehr traurig und hatten viel Angst. Oft hatten sie sogar Hunger. Es gab viel Not, und viele Menschen brauchten Hilfe!

**WANN WÜRDE GOTTES SOHN DENN KOMMEN,
UM UNS MENSCHEN ENDLICH FRIEDEN UND
HOFFNUNG ZU BRINGEN?**

Eines Tages geschah tatsächlich etwas ganz Besonderes. Ihr kennt doch die Geschichte von Maria und Josef aus Nazareth. Wisst ihr noch, wie sie angefangen hat?



Stellt euch mal vor, dass Maria alleine zu Hause war. Alles im Haus ist still. Plötzlich hörte sie etwas.

WAS war das? WER war das?

Maria musste sich die Hände vors Gesicht halten, weil es auf einmal ganz hell im Zimmer geworden war. Maria zitterte vor Schreck. Da stand ein Engel vor ihr. 5
Er sprach zu ihr:

„Maria, fürchte dich nicht, Gott hat dich gesegnet! Ich bin ein Engel und Gott hat mich zu dir geschickt mit einer freudigen Botschaft. Du wirst ein Kind bekommen, einen Jungen. Er ist Gottes Sohn und ihr sollt ihn JESUS nennen.“ Dann war der Engel wieder verschwunden.

Maria war ganz aufgeregt und lief so schnell sie konnte zu Josef, um ihm zu erzählen, was sie erlebt hatte. Wird das alles wirklich geschehen?

Maria wurde bald darauf schwanger und jeden Tag erinnerte sie sich daran, was ihr der Engel gesagt hatte.

Was würde nun kommen?

Noch regierte der böse Herrscher, aber später würde alles ganz anders werden!

In dieser Zeit wurde vom Kaiser Augustus befohlen, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt werden sollten; sie alle mussten in die Stadt reisen, in der sie geboren waren.

Also reisten auch Maria und Josef nach Bethlehem. 6
Als sie dort ankamen, waren schon alle Zimmer besetzt. Nirgends fanden sie ein Bett zum Schlafen. Nur ein Mann, an dessen Tür sie spät abends noch klopften, zeigte ihnen einen Stall, in dem sie über Nacht bleiben konnten, und in dem sie Tiere, Stroh und Heu fanden. Maria und Josef dankten Gott und schliefen bald erschöpft ein.

Diese Nacht war irgendwie anders, sie war sehr unruhig, denn nun war es so weit: Marias Baby kam zur Welt! 7
Tatsächlich hatten sie nun einen Sohn! Überglücklich hielten sie ihr Kind im Arm und sprachen mit ihm:

„Gott hat dich uns geschenkt und du sollst Jesus heißen. Du wirst ein ganz besonderer König werden und wirst allen Menschen Frieden bringen und endlich den bösen König ablösen. Du bist unser Retter.“
Eigentlich wäre es ja ganz dunkel, denn es war ja gerade Nacht. Aber nein, es war so hell, wie nie zuvor! Über dem Stall war ein großer, heller Stern zu sehen. 8

„Josef, siehst Du auch die vielen Engel und die Hirten und die Schafe? Überall ist es so hell und es ist ein so schöner Gesang zu hören. Josef, hörst du die Engel, wie sie singen? Die ENGEL singen **GLORIA IN EXCELSIS DEO** – Ehre sei Gott in der Höhe! **HALLELUJA** – Lobet den Herrn!

Dies muss die versprochene Heilige Nacht sein! Josef, Josef, schau, alles ist gekommen, wie der Engel gesagt hat.“

Überall war zu sehen und zu hören, was geschehen war. Von allen Seiten kamen Menschen und freuten sich und riefen: „Jesus, Gottes Sohn, ist geboren! Halleluja!“

DAS IST WEIHNACHTEN!

Ja, Jesus, Gottes Sohn, ist geboren!

Später soll er ein guter König sein! Ein König, der nicht in einem goldenen Schloss wohnt, kein grausamer und rücksichtsloser König wird er sein, der alles besitzen will, sondern ein Mensch, der uns zeigt, dass es Frieden geben kann. Dann nämlich, wenn wir uns vertragen, wenn wir einander zuhören, wenn wir miteinander teilen, und nicht immer nur hinter dem Geld herlaufen. Wenn wir dankbar für das sind, was wir haben, uns wenn wir uns darüber freuen, dass wir gesund sind. Wenn wir Freunde haben, wenn wir gut miteinander umgehen, uns helfen und auch zusammen lachen können.

Wie stellst DU dir Jesus vor?

Und wenn du an Weihnachten denkst, was findest DU gut und was möchtest DU anderen schenken?

Vielleicht freut sich ja jemand über Deinen Besuch, über etwas Selbstgebasteltes von dir oder deine Hilfe!

Sind das nicht Geschenke, die jeder gerne verschenken kann?

Dir und deiner Familie wünsche ich eine schöne und ruhige Adventszeit und eine Gesegnete Weihnacht!

Deine Sigrid Kowalski



Laubharken am 15. November

Fest etabliert zum Ende des Kirchenjahres und wieder durch große Resonanz in der Gemeinde erfolgreich war das diesjährige gemeinsame Laubharken rund um den Dom. Herzlichen Dank an die vielen Fleißigen, die sich für zwei Stunden zusammengefunden haben, um dem Laub die Harke zu zeigen. Und an unseren Küster Björn Sacker, der genau wusste, wohin mit all den Fuhren! Selbst der Klosterinnenhof war bei trockenem Wetter Ziel der Tatkräftigen, bevor alle sich im Gemeindesaal mit Kuchen, Tee und Kaffee stärkten.

Ulrike Hornhardt-Cordes



Gemeinsam mit Freude dabei!



Spaß für Groß und Klein war Programm bei der Arbeit!

WISSEN

Die Flechten auf der Friedhofsmauer

Der Weg zum Dom führt durch das große Tor im Süden des Doms, das die Friedhofsmauer durchbricht. Der letzte Domherr, Hinrich von Hoinckhusen, ließ sie 1663 erbauen. Seine sehr schön gestaltete Grabplatte liegt auf dem Boden der Nordseite des Querschiffs (Dombote 1, 2 2024). Auf der Ziegelsteinabdeckung der Mauer insbesondere an der Ostseite fallen leuchtend gelbe Flechten auf. Sie heißen Xanthorina parietina, einen deutschen Namen haben sie nicht. Flechten sind Pilze, die sich Algen oder Cyanobakterien eingefangen haben. Sie besiedeln Standorte, an denen weder die Pilze noch die Algen allein leben könnten, aber zusammen schaffen sie es. Deshalb bezeichnet der Flechtenforscher Prof. Hans Martin Jahns Flechten als Hungersymbionten. Flechten sind an sehr extremen Standorten zu finden, wie z. B. der Antarktis. Die Algen oder Cyanobakterien betreiben Photosynthese und versorgen die Pilze mit Zucker, die Pilze schützen die Algen. Flechten haben keine Wurzeln, ihre Versorgung mit lebensnotwendigem Wasser erfolgt durch Regen und Nebel. Sie reagieren besonders empfindlich auf die Verschmutzung der Luft, insbesondere

mit Schwefeldioxid. Mit der Verbesserung der Luftqualität seit den neunziger Jahren des vorigen Jahrtausends, angestoßen durch die Umweltgesetzgebung und den technischen Fortschritt, kehren Flechten wieder zurück in den besiedelten Raum. Sie sind ein Anzeiger von sauberer Luft.

Dr. Christel Happach-Kasan



1



2



1 Eine junge Flechte, in der Mitte bilden sich die ersten Apothecien, die Vermehrungsorgane der Pilze.

2 Die Apothecien

3 Eine alte Flechte, die Apothecien der Ursprungsflechte sind bereits abgestorben und in der Mitte auf der frei gewordenen Fläche haben sich neue Flechten angesiedelt.

DOMBASAR auf dem 20. Inseladvent

Die Veranstaltung hat eine lange Tradition und bietet den Besuchern eine schöne Einstimmung auf die Festtage. Kostenfreies Parken ist auf allen städtischen Parkflächen möglich! – Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Domkirchengemeinde ist zum zweiten Mal am Büchertisch mit dabei!

im Ratzeburger Dom

Dombasar

06.-07. DEZEMBER 2025

ÖFFNUNGSZEITEN:
Samstag 11:00 – 18:00 Uhr
Sonntag 11:30 – 17:00 Uhr

PROGRAMM
Freuen Sie sich auf ein tolles vorweihnachtliches Programm!

- Misteln, Wildwurst & selbstgebackene Kuchen
- Regionales Kunsthandwerk
- Produkte aus der Region
- Konzerte der Kreismusikschule
- Traditionelles Adventssingen im Dom
- Lesungen für Kinder mit der DLRG
- Bastel-Workshops
- Kekslotterie

DER GUTE ZWECK
Der Erlös geht als Spende an die TagesINSEL Hospiz Nordkreis Herzogtum Lauenburg gGmbH






Der gute Zweck 2025: Unterstützung für die TagesINSEL

Im Mittelpunkt unseres Engagements 2025 steht die **TagesINSEL Hospiz Nordkreis Herzogtum Lauenburg gGmbH**.

Die **TagesINSEL** ist eine teilstationäre Einrichtung, die eine wichtige Ergänzung zur häuslichen Versorgung von Menschen mit schweren, unheilbaren und weit fortgeschrittenen Erkrankungen bietet.

- **Umfassende Versorgung:** Hier werden alle notwendigen palliativmedizinischen, palliativpflegerischen, sozialen und seelsorgerischen Leistungen erbracht.
- **Lebensqualität:** Die TagesINSEL ermöglicht es Erkrankten, in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung zu bleiben, bietet aber zugleich intensivere Beobachtungs- und Behandlungsmöglichkeiten und schützt vor Vereinsamung.



Feierlicher Erntedankgottesdienst am 5. Oktober

Erntekrone schmückt den Altarraum

Dank Sigrid Kowalskis Einsatz hat in diesem Jahr unsere Konfirmandengruppe die wunderschöne Erntekrone in gemeinschaftlicher Arbeit gebunden. Viel Fleiß und einige Stunden hat es gebraucht, bis der Rohling mit diesjährigem Getreide vom eigenen Acker geschmückt war.



Alexander Uhlig dankt Sigrid Kowalski für das Binden der Erntekrone mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden



Unsere Hauptkonfirmanden mit ihrer Erntekrone

Bronzetafel von der DSD

Ein weiteres Schmuckstück gab es im Verlauf des Gottesdienstes: Eine Bronzetafel für den Ratzeburger Dom. Aus der Medien-Information des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg vom 23.10.25:

Mit der Übergabe der Tafel würdigt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) die Förderung der im vergangenen Jahr abgeschlossenen Sanierungsarbeiten am Westbau des Ratzeburger Doms. Die Plakette trägt die Aufschrift „Gefördert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz“ und soll an das Engagement der zahlreichen privaten Spenderinnen und Spender erinnern, die die Arbeit der Stiftung ermöglichen. Die DSD hatte die Sanierung des Domwestbaus mit 70.000 Euro unterstützt. Die Sanierungsarbeiten wurden maßgeblich durch die Experten der Kirchenbauhütte des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg geleistet. Der Ratzeburger Dom gehört damit zu den über 260 Denkmälern in Schleswig-Holstein, die die Stiftung aus privaten Spenden, Treuhandschaften sowie Mitteln der Lotterie GlücksSpire fördern konnte.

Domprobst: Ein wichtiges Signal

Domprobst Alexander Uhlig bedankte sich im Rahmen der Übergabe, an der auch Vertreter:innen der Jugendbauhütte teilnahmen, herzlich bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Er betonte, dass die Unterstützung in Höhe von 70.000 Euro zwar auf den ersten Blick angesichts eines Gesamtvolumens von 1,4 Millionen Euro überschaubar erscheine, tatsächlich aber einen erheblichen Anteil von fünf Prozent ausmache. Die Förderung habe ein wichtiges Signal an die großen Förderer von Bund und Land gesendet, dass es weitere engagierte Akteure gebe, denen der Erhalt des Ratzeburger Doms besonders am Herzen liege. „Heute können wir die Früchte unserer gemeinsamen Arbeit sehen – innen wie außen. Dafür bin ich sehr dankbar“, sagte Uhlig.



Feierliche Übergabe: Domprobst Alexander Uhlig übernahm die Auszeichnung von Susanne Backhaus, Ortskuratorin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

DSD-Kuratorin lobt Zusammenarbeit

Auch Susanne Backhaus, Ortskuratorin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, zeigte sich erfreut über die gelungene Zusammenarbeit. Sie erklärte, dass die Bronzetafel – anders als in sportlichen Wettkämpfen, wo Bronze nur den dritten Platz markiere – hier eine besondere Bedeutung habe: Sie stehe für das Engagement vieler privater Spenderinnen und Spender, ohne deren Unterstützung die Arbeit der Stiftung nicht möglich wäre. Die Plakette sei zugleich Ausdruck der Wertschätzung für ein Bauwerk von außergewöhnlicher Strahlkraft für Ratzeburg und weit darüber hinaus. „Diese Plakette ist ein Zeichen der Anerkennung für ein Bauwerk von besonderer Bedeutung – und für die vielen Menschen, die sich für seinen Erhalt einsetzen“, so Backhaus. Sie betonte, dass der Erhalt des Doms auch künftig erhebliches Engagement erfordere, und zitierte augenzwinkernd den Journalisten Walter Ludin mit den Worten, ein Kirchengebäude zu renovieren könne „ein Heidengeld kosten“. Der Ratzeburger Dom ist eine der bedeutendsten romanischen Kirchen Norddeutschlands. Seine Grundsteinlegung erfolgte 1154, die Fertigstellung 1220. In seiner bewegten Geschichte wurde das Bauwerk mehrfach durch Brände beschädigt und wiederaufgebaut. Heute ist der Dom mit seinem mächtigen Westturm, dem gotischen Kreuzgang und der reichen Innenausstattung – darunter das älteste Chorgestühl Norddeutschlands – ein eindrucksvolles Zeugnis mittelalterlicher Baukunst.

Bastian Modrow

Jugendbauhütte zu Gast

Beim Erntedankgottesdienst waren einige junge Menschen von der Mobilen Jugendbauhütte Lübeck (ein Projekt der DSD) und der Kirchenbauhütte im Ratzeburger Dom, die beim Kindergottesdienst mit Elisabeth Schmidt den eigens mitgebrachten historischen Wippdrehslern zum Laufen gebracht haben. Damit entstanden Holzwerkstücke, die die fünf Kinder mit nach Hause nehmen konnten. Es gibt in ganz Schleswig-Holstein derzeit 22 FSJler, darunter auch Menschen aus fernen Ländern wie Usbekistan und Peru. Diese Art des Freiwilligen Sozialen Jahres in der Denkmalpflege klingt sehr spannend und eröffnet nach der Schulzeit besondere Einblicke in Handwerkstechniken an historischen Orten. Auch bei uns im Klosterinnenhof war Lewin im September bereits bei Restaurationsarbeiten tätig gewesen.

Ulrike Hornhardt-Cordes



Nach dem Erntedankgottesdienst im Kreuzgang bei Suppe, Kaffee und Kuchen (v. l. n. r.): Lewin Freudenreich (18), FSJler Sigrid Kowalski, Ole Kamin (18), FSJler | Dr. Ivalu Vesely, Leitung Jugendbauhütte Lübeck

Herzliche Einladung der Kirchengemeinde Ziethen

Ziethener Krippenspiel



Unser traditionelles Krippenspiel findet, wie jedes Jahr, am 3. Advent um 17 Uhr in unserer Kirche statt. Wir laden ganz herzlich zu dieser Aufführung ein und bedanken uns bei allen engagierten Kindern sowie bei Nina Murjahn und ihrem Team, die das Krippenspiel angeleitet und einstudiert haben. Musikalisch mitgestaltet wird das Krippenspiel von unserem Chor unter der Leitung von Christina Meier. – Danke!

Neujahrsabend-Sternwanderung



Am 1. Januar 2026 wollen wir uns um 16 Uhr in Ziethen auf dem Pfarrhof oder in Mechow um 16.30 Uhr am Feuerwehrgerätehaus treffen, um zu einer Neujahrsabendwanderung aufzubrechen. Zum Treffpunkt der Andacht wandern wir mit Laternen oder Fackeln. Bei Punsch und mitgebrachten (übrig gebliebenen) Weihnachtskekse und -leckereien sowie Grillwurst gibt es im Anschluss ein nettes Beisammensein.

4. Schreibernacht im Dom am 29. August 2025 – ein kleiner Rückblick

Jede Schreibernacht hat ihren eigenen Charakter und ihr eigenes Thema. Welches Thema sich die fünfköpfige LeiterInnen-Gruppe jeweils ausdenkt, darüber wird bis zur Schreibernacht strenge Verschwiegenheit gewahrt.

Die letzte, die vierte Schreibernacht stand unter dem Motto „Lassen“, welches durch ein Wimmelbild des imaginären Dorfes „Lassen“ eingeführt wurde: Einlassen, Auslassen, Zulassen, Verlassen.

Im Laufe des Abends wurden - einmal mehr - sehr vielfältige Texte geschrieben: heitere, nachdenkliche, gewagte, spaßige. Einige Texte wurden hinterher vorgelesen; einige Texte sollten ungelesen bleiben. Den Abschluss des Abends bildete auch diesmal ein gemeinsam gesungenes Lied mit allen dreißig Anwesenden und ein Segen.



Ein Geheimnis der Schreibernächte liegt - nebst dem Prinzip Freiwilligkeit - auch darin, das eigene Schreiben von jeglichem Anspruch und Druck freizuhalten. Die Texte müssen niemanden beeindrucken und nicht gezielt etwas bewirken. Den Gedanken und Einfällen darf freier Lauf gelassen werden. Oft ist zu Beginn noch nicht ersichtlich, welche Ideen und ausgedrückt werden möchten. Schritt geht der Prozess voran und selten Überraschungen bereit.

EIN AUSBLICK:

Die nächste, die fünfte Schreibernacht findet am Freitag, den 6. Februar 2026 statt. Zeitige Anmeldung lohnt sich und Mail an j.simonson@gmx.de erfolgt.



Wir freuen uns auf Sie!
Im Namen des LeiterInnen-Teams

Jan Simonsen

Der Besuchskreis sucht Verstärkung

Haben Sie Lust und Zeit, anderen Gemeindemitgliedern zu bestimmten Jubiläen die Glückwünsche der Domkirchengemeinde zu überbringen? Der Besuchskreis um Ilse Rumohr ist seit vielen Jahren fester Bestandteil in unserem Gemeindeleben und würde sich aktuell über Verstärkung freuen. Momentan betätigen sich vier Menschen ehrenamtlich aus der Domkirchengemeinde, neben unserem Domprobst,

und besuchen je nach ihrem Wohnort (in Ratzeburg und Bök) die „Geburtstagskinder“ über das Jahr.

Fühlen Sie sich angesprochen, sind mobil und haben Freude an persönlichen Begegnungen? Dann melden Sie sich gerne im Dombüro unter (04541) 34 06.

Ulrike Hornhardt-Cordes

Die Ev-Luth Domkirchengemeinde sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Kirchenbüro am Domhof 35 in Ratzeburg einen

Gemeindesekretär (m/w/d)

unbefristet für zunächst 20 Wochenstunden

Nähere Informationen unter www.ratzeburgerdom.de – Stellenausschreibung

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 30. November 2025 per Email an: buero@ratzeburgerdom.de oder per Post an: Ev.-Luth. Domkirchengemeinde, Domhof 35, 23909 Ratzeburg (Tel. 04541/3406)



Kinderbibelwoche 2025 „Mit Paulus auf Reisen“



In den Herbstferien fand unsere Kinderbibelwoche statt – ein ökumenisches Regionalprojekt, an dem die Kirchenregion Ratzeburger Land, die katholische Gemeinde und die evangelische Gemeinschaft beteiligt waren.

Vier Tage lang waren wir „mit Paulus auf Reisen“. Jeden Morgen starteten wir mit unserem Themenlied, einem Anspiel und Gebet in der Kirche, bevor in den Gruppen gespielt, gebastelt, gesungen und über Paulus' Erlebnisse gestaunt wurde: Wie Paulus Gott begegnet ist, wie er anderen von Jesus erzählte, wie er im Gefängnis Hoffnung fand und wie Gott ihn auf seinen Wegen begleitet hat.

Jede Altersgruppe hat auf ihre Weise „Reiseerfahrungen“ gesammelt: ob beim Schiffen falten, Traumfänger basteln, Spielen, Figurentheater, Malen oder beim kreativen Gestalten von Steinen und Masken.

Beim fröhlichen Abschlussgottesdienst erzählten die Kinder, was sie erlebt hatten – und als Erinnerung bekam jedes Kind einen kleinen Kompass mit auf den Weg: ein Zeichen dafür, dass Gott uns Orientierung schenkt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teamer:innen, Konfirmand:innen, Helfenden und Unterstützenden – und natürlich an die Kinder! Wir freuen uns schon auf die nächste KiBiWo.

Pastorin Sophie Hobert
St. Petri zu Ratzeburg

Weltgebetstag



Nigeria

6. März 2026
Kommt!
Bringt eure Last.

Herzliche Einladung
in die Ansveruskirche zum
ökumenischen Gottesdienst
und anschließendem
Beisammensein!

Freitag | 6. März 2026 | 19 Uhr

Bei Interesse an
der Vorbereitung
(Treffen ab Januar)
bitte melden bei
Pastorin Wiebke Keller,
(04541) 894 96 38.

Neues aus der Familienbildungsstätte

Die Evangelische Familienbildungsstätte Ratzeburg lädt auch im Frühjahr 2026 zu vielfältigen Kursen ein, die Kreativität, Gemeinschaft und Wissen verbinden:

Malen für Erwachsene am 21. Februar 2026 – entspannter Freiraum für Farben und Formen, ganz ohne Leistungsdruck.

Spiele treff „Zug um Zug“ am 14. Januar und 11. Februar 2026 – ein geselliger Abend für alle, die Freude an Brettspielen haben.

„Frühlingserwachen“ am 13. März 2026 – ein Floristikkurs, der frische Akzente setzt und Lust auf den Frühling macht.

Vorsorgevollmacht & Patientenverfügung am 25. Februar 2026 – ein informativer Vortrag rund um rechtzeitige Vorsorge.

Kommen Sie vorbei, entdecken Sie Neues – und erleben Sie Gemeinschaft, die guttut.

Ev. Familienbildungsstätte Ratzeburg, Marienstraße 7, 23909 Ratzeburg

Anmeldung & Infos: www.fbs-rz.de oder unter 04541 5262

Familienpaten gesucht – Zeit schenken, die ankommt

Manchmal braucht es im Familienalltag einfach jemanden, der da ist – jemanden, der zuhört, unterstützt und Zuversicht schenkt.

Das Projekt „Familienpaten“ der Evangelischen Familienbildungsstätte Ratzeburg vermittelt ehrenamtliche Patinnen und Paten an Familien, die sich Entlastung im Alltag wünschen – zum Beispiel junge Eltern, Alleinerziehende oder Familien in besonderen Lebenssituationen.

Familienpat:innen begleiten „ihre“ Familie meist für etwa zwei Stunden pro Woche – ganz unkompliziert und individuell. Sie helfen beim Spielen, Zuhören, Organisieren oder einfach beim Durchatmen im turbulenten Alltag. So entsteht ein Ehrenamt mit Sinn, das spürbar Gutes bewirkt: für Kinder, Eltern und die Gemeinschaft.

Qualifizierung mit Herz und Tiefgang

Wer Familienpatin oder -pate werden möchte, wird von der ev. Familienbildungsstätte sorgfältig vorbereitet.

Die Qualifizierung umfasst 42 Stunden und vermittelt Grundlagen rund um Kommunikation, Familienleben, Entwicklungspsychologie, erste Hilfe und praktische Tipps rund um den Umgang mit (Klein-)Kindern.

Die Teilnahme ist kostenfrei – die Inhalte sind praxisnah, wertvoll und stärken auch die persönliche Kompetenz im Umgang mit Menschen.

Start der nächsten Schulung: Freitag, 21. Februar 2026

Evangelische Familienbildungsstätte Ratzeburg

Wenn Sie Freude daran haben, Familien ein Stück ihrer Zeit zu schenken, sind Sie herzlich eingeladen, Teil dieses besonderen Projekts zu werden.

Zwei Stunden pro Woche können Großes bewirken.

Weitere Informationen und Anmeldung unter 04541 5262 oder online auf www.fbs-rz.de

SUCHBILD 4/2025

AUFLÖSUNG ZU SUCHBILD 3/2025

Das Suchbild im letzten Domboten, eine quadratische Ziegelplatte mit einer Inschrift, geschrieben in gotischen Minuskeln, ist eingemauert in die Wand des nördlichen Seitenschiffes des Domes. Der Text mit Ergänzungen lautet:



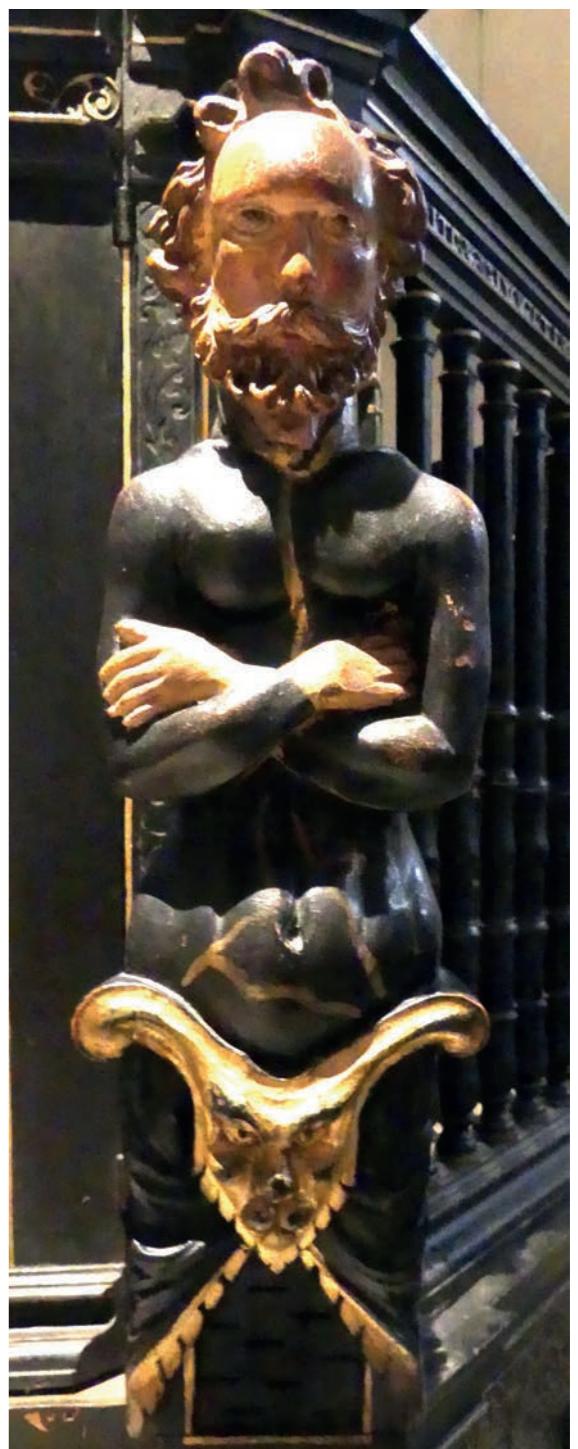
Anno domini 1401
am Canzius und Canzianus Tage
verstarb Erich, Herzog
von Sachsen, der Aeltere
in Bergedorf. Betet für ihn.

Dompropst Johannes Rußwurm (1814-1890), Propst von 1859 bis 1890, war es 1871 endlich gelungen die Finanzmittel zur Restaurierung des damals fast baufälligen Doms zu erhalten. Von 1876 bis 1881 wurden die Baurbeiten unter Leitung von Landbaumeister Fr. W. I. Rickmann durchgeführt. Ziel war es den romanischen Charakter des Domes wiederherzustellen. Dazu gehörte insbesondere der Abbruch der Kapellen, die sich in das nördliche Seitenschiff des Domes öffneten. Sie waren Anfang des 15. Jahrhunderts gebaut worden, als Platzmangel im Dom herrschte. Die östlichste dieser Kapellen war die Bergedorfer Kapelle. Im Boden dieser Kapelle in der Mitte war die Ziegelplatte eingelassen, die sich jetzt in der nördlichen Wand des Seitenschiffes befindet. Sie markierte eine Grabstelle. Allerdings irrt von Notz, wenn er schreibt, dass Herzog Erich IV., in dessen Regierungszeit die Stecknitzfahrt, 1398 eröffnet, eingerichtet worden war, dort begraben wurde. Erich IV. gehörte der Lauenburger Linie an und starb 1412. Wenn unter der Platte ein Grab gewesen ist, dann das von Erich III., dem letzten Herzog der Bergedorfer Linie, der 1401, wie auf der Platte angegeben, gestorben ist. Das von dem Askanier Albrecht der Bär abstammende Fürstengeschlecht Sachsen-Lauenburg hatte sich 1305 in die Bergedorfer und die Lauenburger Linie aufgespalten. Deren Kapelle im Ratzeburger Dom blieb auf Grund des Einwirkens von Kaiser Wilhelm I. erhalten. Sie wird Katharinenkapelle oder Lauenburger Chor genannt und öffnet sich zum südlichen Seitenschiff (Dombote 4/2024).

Christel Happach-Kasan

Quelle:

V. Notz, Ferdinand, 1929: „Die Kapellen und Totengräfte der Sachsenherzöge im Ratzeburger Dom“ in Lauenburgische Heimat, alte Folge.



Wo befindet sich diese Figur?

Die Lösung bitte schriftlich an das Domkirchenbüro, Domhof 35. Unter den richtigen Einsendungen wird das Buch „Der Ratzeburger Dom“ von Hans-Jürgen Müller verlost.



RATZEBURGER DOMMUSIKEN

INSELADVENT

Samstag, 6. Dezember 2025 17:00

Adventsliedersingen

Posaunenchor Mustin-Seedorf-Sterley

Christian Skobowsky (Orgel)

Spende

Samstag, 20. Dezember 17:00

HUGO DISTLER: DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Soli | Ratzeburger Domchor

Leitung: Domkantor Christian Skobowsky

Vorverkauf Buchhandlung Weber ab 1.12.2025

Heiligabend, 24. Dezember 23:00

Musik in der Christnacht

Domorganist Christian Skobowsky spielt Musik von A. Schlick, G. Muffat, N. Bruhns, J. S. Bach und Th. Dubois

Spende BROT FÜR DIE WELT

Donnerstag, 1. Januar 2026 16:30

Orgelkonzert mit Neujahrspredigt

»Siehe, ich mache alles neu«

Domprobst Alexander Uhlig

Domorganist Christian Skobowsky

Spende

Samstag, 10. Januar 16:30

jazz in paradies

Ivan Scholz (Kontrabass) | Jakob Reisener (Klavier)

Hut-Kollekte

Sonntag, 18. Januar 10:15

Musikalischer Gottesdienst

Leitung: Christian Skobowsky

Samstag, 31. Januar 16:30

Paradieskonzert

Juliane Sandberger (Alt)

Christian Voss (Barockvioline)

Christian Skobowsky (Orgel)

Tageskasse

während der Orgelabnahme
durch Christian Skobowsky
(siehe Seite 7)

PAUL-GERHARDT-JAHR

Sonntag, 1. Februar 10:15

Musikalischer Gottesdienst

»Lobet den Herren, alle die ihn ehren«

Christian Voss (Barockvioline)

Christian Skobowsky (Orgel)

Samstag, 14. Februar 16:30

Musik zum Valentinstag

An der Paradiesorgel: Valentin Manß/Lübeck

Spende

Samstag, 14. März 18:00

Franz Schubert: WINTERREISE

(Fassung für Bariton, Klavier und Chor)

Clemens Heidrich | Susanne Kupfer

Ratzeburger Domchor, Leitung: Christian Skobowsky

Vorverkauf Buchhandlung Weber ab 23.2.2026

Der Todestag von **PAUL GERHARDT** jährt sich zum 350. Mal. Von dem wohl bekanntesten Kirchenlieddichter stehen 30 Lieder in unserem Gesangbuch, die im Laufe des Jahres 2026 alle im Gottesdienst gesungen werden.



Termine

Seniorenkreis

ab sofort: jeweils 15 Uhr! im Gemeindesaal, Domhof 35

4. Dezember Weihnachtsfeier im Refektorium

15. Januar | 19. Februar

Männerkreis in der Domprobstei

jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindesaal, Domhof 35

12. Dezember | 30. Januar | 20. Februar

Liedertafel im Refektorium

jeweils um 11 Uhr

12. Dezember | 23. Januar | 13. Februar

Domchor

nach vorheriger Anmeldung bei C. Skobowsky

Kindergottesdienst

jeweils 10.15 Uhr

büro@ratzeburgerdom.de

Ansprechpartnerin: Kathrin Steffen

14. Dezember | 4. Januar 11 Uhr (!) Sternsinger

8. Februar

Einsendeschluss für die redaktionellen Beiträge aus der Gemeinde: 31. Januar 2026

Kontakte

Ev.-Luth. Domkirchengemeinde Ratzeburg

www.ratzeburgerdom.de

Domprobst

Alexander Uhlig

Domhof 35 · 23909 Ratzeburg

Telefon (0 45 41) 34 06

alexander.uhlig@ratzeburgerdom.de

Domprobstei

Domhof 35 · 23909 Ratzeburg

Telefon (0 45 41) 34 06 | Fax (0 45 41) 68 53

Corinna Flint

büro@ratzeburgerdom.de

Öffnungszeiten des Büros: di, do, fr 9-11.30 Uhr

Öffnungszeiten Dom

Mai-September: täglich 10-18 Uhr

Oktober-April: täglich außer montags 10-16 Uhr

(Änderungen aufgrund von Amtshandlungen und Veranstaltungen vorbehalten)

Domküster

Björn Sacker

Telefon (0172) 88 72 678

Ratzeburger Dommusiken

Domorganist Christian Skobowsky

Domhof 14 · 23909 Ratzeburg

Telefon (0 45 41) 80 36 48

organist@ratzeburgerdom.de

Hilfe bei sexualisierter Gewalt

Malte Lücke – Meldebeauftragter für den Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

Telefon 0176/ 19 79 02 85

Mi 8.30-10.30 Uhr (oder nach Vereinbarung)

meldung@kirche-ll.de

UNA – Unabhängige Ansprechstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der Nordkirche

Telefon 0800/ 022 00 99 (anonym und kostenfrei)

Mo 9-11 Uhr | Mi 15-17 Uhr

una@wendepunkt-ev.de | www.wendepunkt-ev.de/una

Paramentenwerkstatt

Kathrin Niemeyer

Domhof 18 · 23909 Ratzeburg

Telefon (0 45 41) 41 94

paramentenwerkstatt@t-online.de

www.ratzeburger-paramenten-werkstatt.de

Spendenkonto: Kirchenkreisamt Lübeck Lauenburg

für Förderkreis Paramentenwerkstatt

Kreissparkasse Ratzeburg IBAN: DE12 2305 2750 0086 0487 82

Pastoralkolleg

Domhof 33 · 23909 Ratzeburg

Telefon (0 45 41) 86 30-12

Fax: (0 45 41) 86 30-20

info@pastoralkolleg-rz.de

www.pastoralkolleg-rz.de

Prediger- und Studienseminar

Domhof 33 · 23909 Ratzeburg

Telefon (0 45 41) 86 30-17

Fax (0 45 41) 86 30-20

info@predigerseminar-rz.de

www.predigerseminar-rz.de

Verein der Freunde des Ratzeburger Domes e.V.

Domhof 35 · 23909 Ratzeburg

c/o Elke Schäfer · Telefon (0 45 41) 87 87 46

EG-Schäfer@t-online.de

IBAN: DE72 2305 2750 0000 1146 26

BIC: NOLADE21RZB

Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

Verein zur Förderung der Ratzeburger Dommusiken e.V.

c/o Susanne Meise · Große Kreuzstraße 6 · 23909 Ratzeburg

organist@ratzeburgerdom.de

IBAN: DE31 2305 2750 0000 1171 10

BIC: NOLADE21RZB

Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

KONTO DER DOMKIRCHENGEMEINDE RATZEBURG

IBAN: DE42 2305 2750 0086 0504 73

BIC: NOLADE21RZB

Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

IMPRESSIONUM

Der **DOMBOTE** erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte im Bereich der Ev.-Luth. Domkirchengemeinde zu Ratzeburg verteilt und liegt in der Buchhandlung Weber aus.

Allen Autoren und Fotografen danken wir für ihre Beiträge.

Fotos: Titel – Hendrik Ohde; Seite 2 oben, Seiten 3 | 4 | 7 | 10 | 12 | 13 | 18 – Ulrike Hornhardt-Cordes; Seite 2 unten | Seite 17 – Christel Happach-Kasan; Seite 5 – DomKG-Archiv; Seite 14 – © Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg & Anna Karina Birkenstock; Seite 15 – Sophie Hobert

Herausgeber/Redaktion: Domkirchengemeinderat Ratzeburg

Gestaltung: Renate Hagenkötter

v.i.S.d.P.: Domprobst Alexander Uhlig

Domhof 35 · 23909 Ratzeburg



HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN UND DOMMUSIKEN

Dezember 2025 bis Februar 2026

So 30.11.	10:15	1. Advent	Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Dr. Emilia Handke (Predigerseminar)
Sa 6.12.	17:00		Adventsliedersingen Pastorin Nicole Chibici-Revneanu (Pastoralkolleg) Posaunenchor Mustin-Seedorf-Sterley Christian Skobowsky (Orgel)
So 7.12.	10:15	2. Advent	Wegweiser-Gottesdienst Pastorin Nicole Chibici-Revneanu (Pastoralkolleg) und Team
So 14.12.	10:15	3. Advent	Gottesdienst mit Taufe und Kindergottesdienst Domprobst Alexander Uhlig
Sa 20.12.	17:00		DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE von Hugo Distler Soli Domchor Leitung: Christian Skobowsky
So 21.12.	10:15	4. Advent	Gottesdienst Propst Philip Graffam
Mi 24.12.	15:00 17:00 23:00	Heiligabend	Familienchristvesper Domprobst Alexander Uhlig und Kindergottesdienst-Team Christvesper Domprobst Alexander Uhlig Domchor Musik in der Christnacht Domorganist Christian Skobowsky
Do 25.12.	11:00	1. Christtag	Regionaler Festgottesdienst mit Abendmahl Domprobst Alexander Uhlig Domchor
Fr 26.12.	11:00	2. Christtag	Regionaler Gottesdienst in St. Petri Domprobst Alexander Uhlig Musikgruppen der Petrigemeinde
So 28.12.	11:00	1. S. nach dem Christfest	Regionaler Gottesdienst im Dom Pastorin Wiebke Keller
Mi 31.12.	17:00	Altjahrsabend	Gottesdienst mit Abendmahl Domprobst Alexander Uhlig
Do 1.1.	16:30 (!)	Neujahr	Orgelkonzert mit Neujahrspredigt Domorganist Christian Skobowsky Domprobst Alexander Uhlig
So 4.1.	11:00	2. S. nach dem Christfest	Ökumenischer Sternsinger-Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Sa 10.1.	16:30		Jazz im Paradies Ivan Scholz (Kontrabass), Jakob Reisener (Klavier)
So 11.1.	10:15	1. S. nach Epiphanias	Gottesdienst im Paradies Domprobst Alexander Uhlig anschließend Kirchenkaffee
So 18.1.	10:15	2. S. nach Epiphanias	Musikalischer Gottesdienst im Paradies mit Abendmahl Domprobst Alexander Uhlig Domorganist Christian Skobowsky
So 25.1.	10:15	3. S. nach Epiph.	Gottesdienst im Paradies Propst Philip Graffam
Sa 31.1.	16:30		Paradieskonzert Juliane Sandberger (Alt), Christian Voss (Violine) Christian Skobowsky (Orgel)
So 1.2.	10:15	Letzter S. nach Epiphanias	Musikalischer Gottesdienst im Paradies mit Taufe Domprobst Alexander Uhlig Christian Voss (Violine) Christian Skobowsky (Orgel) anschließend Kirchenkaffee
So 8.2.	10:15	Sexagesimae	Gottesdienst im Paradies mit Kindergottesdienst Domprobst Alexander Uhlig anschließend Gemeindeversammlung im Refektorium
Sa 14.2.	16:30		Paradiesmusik am Valentinstag Valentin Manß (Orgel)
So 15.2.	10:15	Estomihi	Gottesdienst im Paradies Lektor Ulrik Steffen
So 22.2.	9:00 10:15	Invokavit	Gottesdienst im Dorfgemeinschaftshaus Bäk Domprobst Alexander Uhlig Gottesdienst mit Abendmahl im Paradies Domprobst Alexander Uhlig
So 1.3.	10:15	Reminiszere	Gottesdienst im Paradies Domprobst Alexander Uhlig anschließend Kirchenkaffee

Mittagsgebet: Di-Fr 12:15

Änderungen vorbehalten! www.ratzeburgerdom.de